

INTERVIEW

Mit Strategie befassen



Dr. Bernhard Becker, Geschäftsführer der Comes Unternehmensberatungs GmbH & Co KG (Oldenburg), zum Zustand der regionalen Wirtschaft.

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN

FRAGE: Herr Dr. Becker, Sie beraten mit Comes seit zehn Jahren regionale Firmen. Wie ist die Wirtschaft hier heute im Vergleich zur Jahrtausendwende aufgestellt?

BECKER: Die Region ist nach wie vor erfreulicherweise durch familiengeführte mittelständische Unternehmen geprägt. Unternehmensführung und Personal haben in der Regel eine hohe Identifikation mit „ihrem“ Unternehmen. In den letzten 10 Jahren lässt sich ein deutlicher Trend zur Internationalisierung erkennen. Häufig stehen dabei Kooperationen im Vordergrund. Ein Hinweis darauf, dass die Einsicht wächst, doch vielleicht nicht alles alleine zu können oder zu wollen.

FRAGE: Der regionale Mittelstand erlebt einen sagenhaften Boom. Gibt es in der Masse eigentlich überhaupt noch Schwachstellen?

BECKER: Nach wie vor gibt es große Schwächen in der betriebswirtschaftlichen Analyse und der vorausschauenden Planung unternehmerischer Sachverhalte. Viele Unternehmer agieren aus dem Bauch heraus. In Zeiten von Basel II/III und Ratings reicht das aber nicht mehr aus, um dauerhaft die Finanzierungsfähigkeit auch über Fremdkapital zu sichern.

FRAGE: Wo müssen die Firmen eindeutig mehr tun?

BECKER: Der größte Teil der Unternehmen sollte sich mehr mit der strategischen Ausrichtung beschäftigen. Die Geschwindigkeit im Unternehmensumfeld nimmt nicht zuletzt durch das Internet zu. Um nicht nur zu reagieren, sind verschiedene Tendenzen, wie die demografische Entwicklung oder Markttrends frühzeitig und wiederkehrend über Simulationsmodelle auf die Belange des Unternehmens abzubilden. So lassen sich Notwendigkeiten in der Anpassung der Produktebenen oder auch im Personalbedarf nach Anzahl und Qualität erkennen. Auch werden sich Unternehmen in Zukunft mehr bei sozialen Themenstellungen einbringen müssen, um der volkswirtschaftlichen Gesamtsituation entgegen zu wirken.

KURZ NOTIERT

Bürstenköpfe zurück

BÜHL – Der Pharmakonzern GlaxoSmithKline ruft alle auswechselbaren Bürstenköpfe der Marke „Dr.Best“ für elektrische Zahnbürsten zurück. Die Borstenplatte der Bürste könne sich lösen und verschluckt werden. Hotline: 0800 0887 777.

Gute Stimmung trübt sich leicht ein

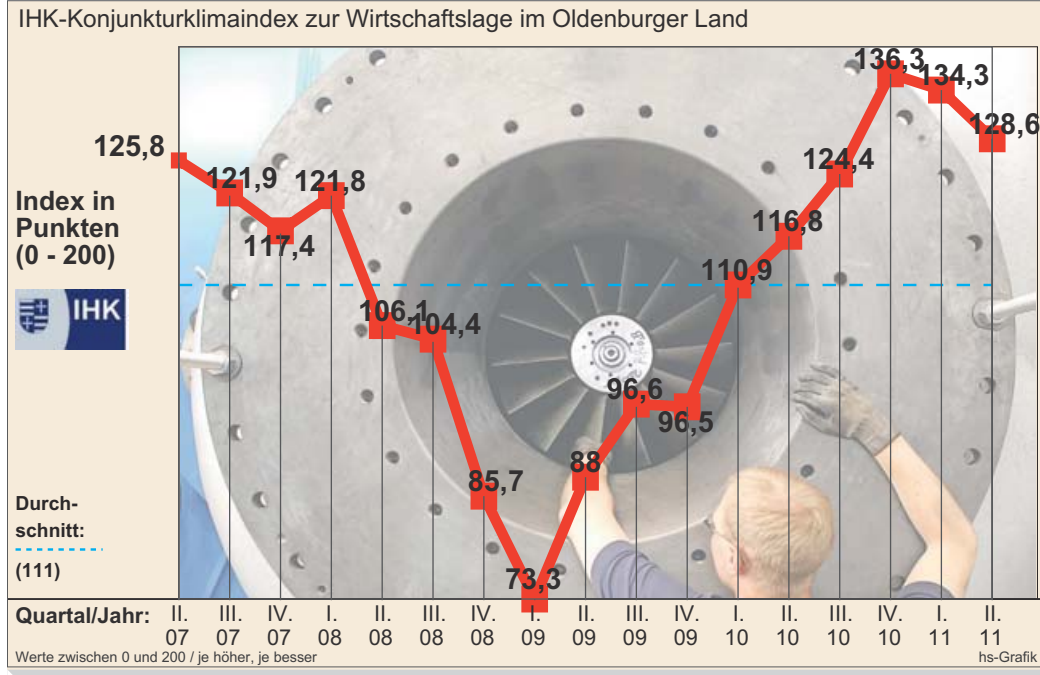
IHK-KONJUNKTURUMFRAGE Unternehmen im Oldenburger Land blicken etwas zurückhaltender in Zukunft

Handel und Industrie vermelden gute Geschäfte. Die Investitionsausgaben bleiben hoch.

VON JÖRG SCHÜRMEYER

OLDENBURG – Die Stimmung bei den Unternehmen im Oldenburger Land ist weiter gut, allerdings erwarten sie für die kommenden Monate eine leichte konjunkturelle Abkühlung. Das geht aus der am Dienstag veröffentlichten Konjunkturumfrage der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) für das zweite Quartal hervor. Demnach ging der IHK-Klimaindex, der die Einschätzung der gegenwärtigen und zukünftigen Lage misst, gegenüber dem Vorquartal um knapp sechs auf 128,6 Punkte zurück.

„Mit der leichten Stimmungseintrübung war zu rechnen“, sagte Dr. Joachim Peters, Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen IHK. Die beeindruckende wirtschaftliche Dynamik der vergangenen Monate könne sich nicht endlos fortsetzen. „Die aktuellen Einschätzungen zeigen, dass sich die Konjunktur normalisiert“, meinte Peters. „Im Hinblick auf eine Überhitzung ist dies sogar wünschenswert.“



Dabei hat sich bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage die Stimmung unter den Unternehmen in der Region sogar noch verbessert. 45 Prozent der befragten Firmen bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage als gut, nur 4,5 Prozent als schlecht.

Etwas zurückhaltender geben sich die hiesigen Unternehmen mit Blick auf die Zukunft. Demnach gehen 31,2 Prozent der befragten Firmen von einer günstigeren Entwicklung aus (Vorquartal: 39,2 Prozent), 13,4 Prozent erwarten demgegenüber eine ungünstigere Entwicklung (Vorquartal: 8,2 Prozent). Zu den Risiken zählen die Unternehmen laut der Umfrage insbesondere steigende Rohstoff-

und Energiepreise sowie den Fachkräftemangel. Mit Blick auf die einzelnen Branchen laufen nach Kammerangaben insbesondere die Geschäfte in der Industrie derzeit rund. Die gute Auftragslage setze sich seit mittlerweile vier Quartalen ungebrochen fort. Die Bestellungen aus dem Ausland nähmen weiter zu, allerdings nicht mehr so stark

wie im Vorquartal. Sehr zufrieden zeigten sich auch Einzel- und Großhandel. 39 Prozent der befragten Einzelhändler bewerteten ihren Geschäftsverlauf im zweiten Quartal demnach als gut. Die hohe Konsumneigung habe bei 44 Prozent der Unternehmen zu höheren Umsätzen geführt. Die IHK wies darauf hin, dass hier auch das gute Ostergeschäft seinen Niederschlag gefunden habe. Im Großhandel berichtete sogar jedes zweite Unternehmen – und damit mehr als im Vorquartal – von guten Geschäften.

Etwas skeptischer zeigte sich die Bauindustrie. Die gute Stimmung habe gegenüber dem Vorquartal etwas nachgelassen. Die aktuelle Situation werde aber immer noch als befriedigend eingestuft. Mit Blick auf die Zukunft stimmten IHK-Hauptgeschäftsführer Peters insbesondere die hohen Investitionsausgaben positiv. Jedes dritte befragte Unternehmen plane weitere Ausgaben. „Das Vertrauen in die gute wirtschaftliche Entwicklung bleibt hoch“, meinte Peters. Arbeitskräfte würden weiterhin gesucht, allerdings sei die Nachfrage nicht mehr so stark wie im Vorquartal.

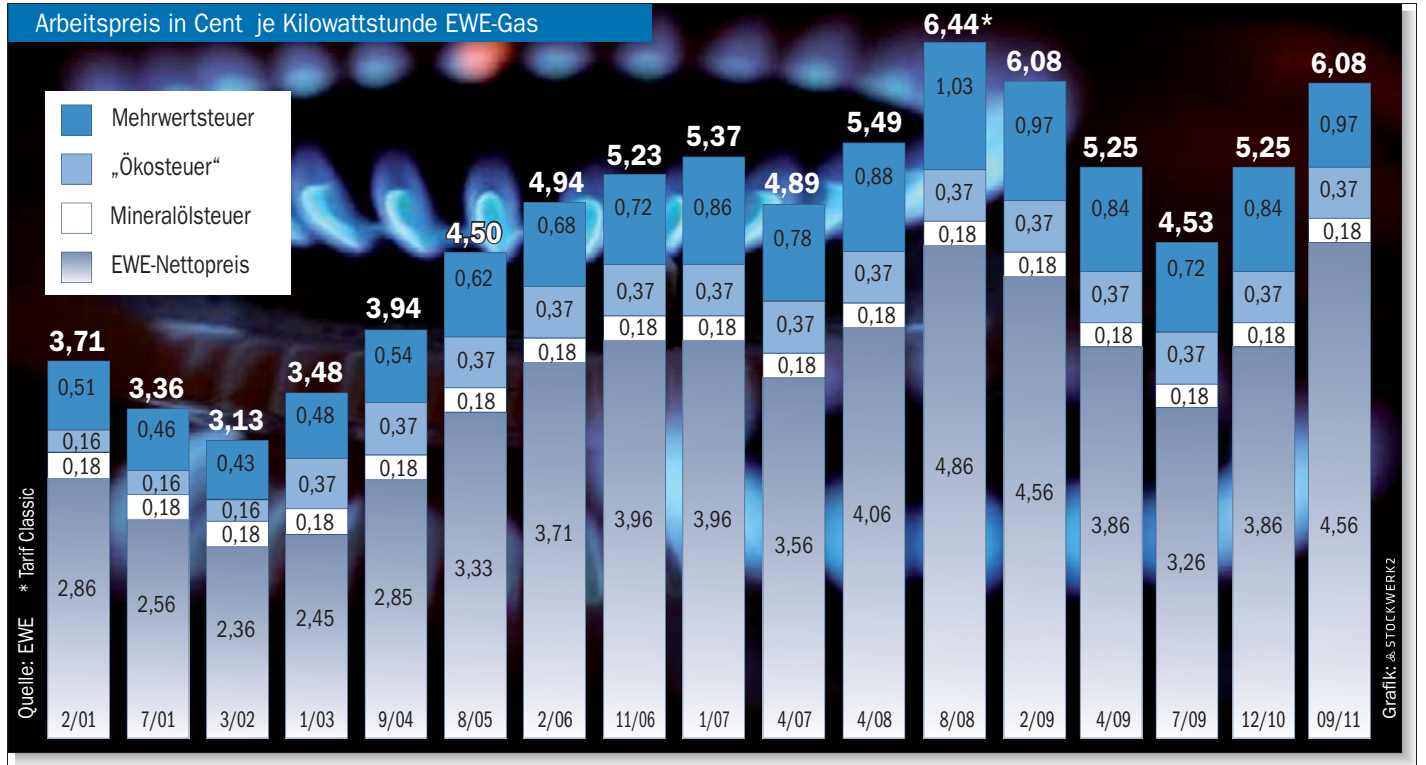
Gaspreis auf dem Weg zum Rekordniveau

ENERGIE EWE verweist auf gestiegene Einkaufspreise – Kunden erhalten Informationsbrief

OLDENBURG/RZK – Der Gaspreis im Gebiet des Versorgers EWE entwickelt sich in großen Schritten Richtung Rekordniveau. Nach der Anhebung zum 1. September in Höhe von 15,8 Prozent (diese Zeitung berichtete) ist künftig bereits der zweithöchste jemals verlangte Preis zu zahlen. Das macht die mehrjährige Übersicht (siehe Grafik) deutlich.

„Wir verzeichnen seit Beginn des Jahres deutlich gestiegene Einkaufspreise für Erdgas. Durch die gestiegenen Bezugskosten sind wir jetzt gezwungen, auch die Verkaufspreise anzuheben“, erläuterte am Dienstag Jörg Budde, Vorstand Beschaffung und Vertrieb der EWE Energie AG. „Auch andere Energieversorger spüren diese Entwicklung. Viele haben deshalb bereits eine Erhöhung ihrer Preise angekündigt. Wir gehen davon aus, dass noch weitere folgen“, so Budde.

In Kürze werde es eine ausführliche Kunden-Information per Post geben. Eine Zählerablesung zum 1. September sei nicht erforderlich.



EWE Energie verwies auch auf den Beratungsservice in ihren „Service-Punkten“ und „Kunden-Centern“. Und sie wirbt mit einem Festpreis-An-

gebot bis Juni 2013. Damit könnten Kunden mit einem Jahresverbrauch von 20000 Kubikmetern rund acht Euro im Monat sparen und damit

rund 60 Prozent der Erhöhung kompensieren, hieß es.

Die spannende Frage ist bei dieser „Wette“, wie sich der Gaspreis entwickelt. Zu-

letzt tendierte der Ölpreis, an den ein Teil des Gashandels langfristig gekoppelt ist, zur Schwäche. Zugleich stieg die Ölhandelswährung Dollar.

Einigung über Umbau der HSH Nordbank

BRÜSSEL/DPA – Einigung über die Zukunft der HSH Nordbank: Die Eigentümer der mit Milliarden-Hilfen gestützten Landesbank haben die Verhandlungen mit der EU-Kommission erfolgreich abgeschlossen. „Wir haben es geschafft, die letzten Probleme zu lösen“, sagte EU-Wettbewerbskommissar Joaquín Almunia am Dienstag in Brüssel. Zwar müsse die Bank Geschäftsfelder abgeben, die Schiffsfinanzierung bleibe laut Schleswig-Holsteins Regierungschef Peter-Harry Carstensen (CDU) aber „in einem überheblichen Maße“ bestehen.

Premium Aerotec eröffnet neues Werk in Rumänien

LUFTFAHRT Keine negativen Auswirkungen für hiesige Standorte

GHIMBAV/NORDENHAM/VAREL/JSM/FIL/LR – Der Luftfahrtzulieferer Premium Aerotec hat am Dienstag sein neues Werk im rumänischen Ghimbav, Bezirk Brasov (Kronstadt) eröffnet. Das EADS-Tochterunternehmen (mit Standorten in Nordenham und Varel) hat nach eigenen 40 Millionen Euro in das Werk investiert. „Dieses neue Werk von Premium Aerotec wird ein wichtiger Teil der Lieferkette des EADS-Konzerns werden und dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit der europä-

ischen Luftfahrtindustrie weiter zu stärken“, sagte EADS-Chef Louis Gallois, der ebenso wie Rumäniens Premierminister Emil Boc der Eröffnungsfeier beiwohnte. Der Nordenhamer Dieter Meiners, Mitglied der Geschäftsleitung von Premium Aerotec, sagte, dass vor allem die vorhandene Infrastruktur und die bestehenden Fertigkeiten gerade im Metallbereich für den Standort gesprochen hätten. In dem neuen Werk, in dem mehr als 500 Mitarbeiter tätig sein sollen, werden Metallbauteile für

alle Airbus-Serien (A320-Familie, A330 und A380) gefertigt und montiert.

Die Betriebsratschefs in Varel und Nordenham, Jürgen Bruns und Michael Eilers, betonten, dass über eine Vereinbarung zur Niedriglohn-Fertigung im Ausland sichergestellt sei, dass es für die Flugzeugbauer in den hiesigen Werken „nicht zu negativen Auswirkungen oder sogar zu einem Arbeitsplatzverlust kommt“. Bruns: „Für uns bedeutet das eine Entlastung, wir haben zurzeit einen Hochlauf.“

Weniger Fluggäste im Juni in Bremen

BREMEN/WI – Rund 228000 Passagiere starteten und landeten im Juni am Flughafen in Bremen – 9,5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Hier mache sich der negative Effekt durch die Einführung der Luftverkehrssteuer deutlich bemerkbar, teilte ein Sprecher des Flughafens am Dienstag mit. Die Entwicklung sei außerdem durch die Lage mehrerer Feiertage beeinflusst worden. Insgesamt habe es im ersten Halbjahr aber dennoch ein leichtes Plus von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gegeben. Zu absoluten Zahlen machte der Flughafen keine Angaben.